

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Bismarckstr. 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Vate, in Schwane bei Herrn C. A. Zach, in Stolpmünde bei Herrn M. Jassin jr.

Insertionspreis für die halbspaltige Corpushelie oder deren Raum für Einzelexemplare 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die halbspaltige Corpushelie oder deren Raum 20 Pfg.

Nr. 95.

Mittwoch, 25. April.

Organ für die Handels-, Gewerblichen Interessen

werbs- und landwirthschaft- Hinterpommerns.



Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00.

Deutschland.

Berlin, den 24. April.

— Hofnachrichten, 23. April. Se. Majestät der Kaiser und Königin Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Baden machten, wie „W. L. B.“ aus Wiesbaden meldet, am Sonnabend Nachmittag eine gemeinsame Spaziersahrt. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Wirklicher Geheim Legations-Rath von Blöck hat sodann einen längeren Vortrag bei Sr. Majestät. — Gefiern empfingen Se. Majestät der Kaiser den Statthalter in Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Frhrn. von Mantuffel zu längerem Vortrage. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Baden wohnte nebst Gefolge dem Gottesdienst in der evangelischen Hauptkirche bei. — Nach einer gemeinsamen Spaziersahrt mit der Großherzogin sahen Se. Majestät zum Diner Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen nebst Hofstaat, den General-Feldmarschall Freiherrn von Mantuffel, den General der Infanterie von Röber, die General-Lieutenants von Böhm und von Bychelberg und den Oberst-Lieutenant von Colomb bei sich.

— In Betreff der Reise der Kaiserin nach Baden-Baden wird der „Post.“ Ztg. von dort aus nachträglich noch mitgeteilt, daß die Locomotive, die den Extrazug von Heidelberg nach Baden führen sollte, kurz vor dem Vorlegen vor den Zug auf dem Bahnhofs in Heidelberg entgleiste. Wäre dies später geschehen, so hätte der Zug leicht ernstlich bedroht sein können.

— Es wird verschiedenen Zeitungen gemeldet, daß das Ausscheiden des Gehelmraths Dr. v. Windisch aus der Reichskommission für die

Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen bürgerlichen Gesetzbuches — mit welchem Grunde bleibe dahin gestellt — mit der Langsamkeit in Verbindung gebracht werde, welche sich bei dem Fortgange dieser Arbeit kundgibt. Die Kommission ist nun bald ein Jahrzehnt vereinigt, und noch ist nicht einmal ein erster Entwurf fertiggestellt, während man vor zehn Jahren annahm, daß nach diesem Zeitraume die wichtige Angelegenheit schon weiter gefördert sein würde. Die früher von Zeit zu Zeit erschienenen kurzen Berichte über den Fortgang der Arbeit sind auch seit längerer Zeit eingestellt worden. Vielleicht giebt das Ausscheiden Windischs dem Bundesrath Anlaß bei Gelegenheit der Wahl, eines neuen Mitgliedes eine Beschleunigung in Erinnerung zu bringen.

— Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge ist der Unterstaatssecretär Ed. im Reichsamt des Innern von seinem längerem Feiden wieder ganz genesen und hat gestern sein Amt wieder eingenommen.

— Der Krankheitszustand Dr. Schulze-Dehlysch' muß immer größere Besorgnisse hervorrufen. Nach einer qualvollen Nacht, sagt die Volkszeitung, hat der Kranke selbst die Entschcheidung einer allgemeinen Auflösung. Alle Bemühungen, die gesunkenen Kräfte zu heben, zeigen sich fruchtlos.

— Die verstärkte Reichstags-Commission für das Militärpensionsgesetz trat vorgestern Abend zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Bei Beginn der Generaldiskussion gab der Kriegsminister General Bronfard von Schellendorff die Erklärung ab, die verbündeten Regierungen hielten daran fest, daß die Frage der Communalbesteuerung der Offiziere in den Rahmen des Pensionsgesetzes nicht gehöre und bei diesem Anlaß nicht geregelt werden könne. Den Anträgen gegenüber, der Novelle rückwirkende Kraft zu geben, erklärte der Kriegsminister, denselben könne in beschränktem Umfang nachgegeben werden, eine bezügliche Vorlage werde in nächster Zeit erfolgen. Dem Rückwirkungs rückwirkende Kraft zu geben, sei nicht erforderlich; durch die Wittwenkassen und auch durch Wittwenkassen sei für die bisherigen Relicten gesorgt; für diese besondere Bestimmungen zu treffen, sei nicht erforderlich. Die Kommission trat danach in die Erörterung dieser Erklärung ein. Beschlüsse wurden vorläufig noch nicht gefaßt.

— Hinsichtlich der Durchfuhr von russischen Schafen durch Preußen hat, wie wir erfahren, der Minister für Landwirtschaft auf ein an ihn gelangtes bezügliches Gesuch vor Kurzem erwidert, daß dieselbe aus veterinärpolizeilichen Gründen nicht gestattet werden könne, weil sowohl in Südrussland, als auch in Russisch-Polen gegenwärtig die Rinderpest in großer Ausdehnung herrscht, und die Schafe erfangungs-

mäßig das an ihren Fliesen leicht haftende Ansteckungsgeräth der gefährlichen Seuche zu verbreiten und auf Hindvieh zu übertragen geeignet sind.

— S. M. Kanonenboot „Albatros“, 4 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän von Pawels, ist am 10. März cr. in Montevideo eingetroffen.

Stuttgart, 23. April. Die Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des Manenregiments ist äußerst glänzend verlaufen. Bei dem Festbanket, welches auf Kosten des Königs stattfand, brachte Prinz Wilhelm v. Württemberg im Namen des Königs einen Toast auf das Regiment aus. Der commandirende General v. Schachtmeier verlas ein Telegramm des Kaisers aus Wiesbaden, in welchem dem Regimente die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen werden und dem Commandeur Jepsellin der Rothe Adlerorden 3. Klasse verliehen wird. Der Kronprinz hatte das Regiment ebenfalls telegraphisch beglückwünscht.

München, 23. April. Die Abgeordnetenkammer hat den Beschluß der Reichsrathskammer über die Notstandsvorlage, nach welchem 1075000 M. an nicht rückerstattbaren Einzelunterstützungen bewilligt werden, angenommen, die Uebertragbarkeit von Ersparnissen aber abgelehnt. Das ganze Gesetz wurde sodann mit allen gegen eine Stimme genehmigt. — Die Reichsrathskammer hat unmitttelbar darauf die Notstandsvorlage nach dem Beschluß der Abgeordnetenkammer angenommen und ist alsbald mittels Ordre des Königs verlagert worden. Die Verabredung der Abgeordnetenkammer erfolgt in einer auf Nachmittags 4 Uhr anberaumten Sitzung.

Neumünster, 23. April. Der „Schleswig-Holsteinische Landes-Verein für innere Mission“ beschloß in der heute hier abgehaltenen General-Versammlung im Beisein des Oberpräsidenten Steinmann den Ankauf eines Grundstückes zur Gründung einer Arbeiter-Colonie nach dem Muster von Wilhelmshors.

Ausland.

Dänemark.

Christiania, 24. April. Das Odelsthing nahm in der vergangenen Nacht mit 53 gegen 32 Stimmen den Antrag des Protocols-Comitees an, sämtliche Staatsräthe in den Anklagestand zu versetzen.

Frankreich.

Paris, 23. April. (W. B.) Deputirtenkammer. Verabredung der Konvertirungsvorlage. Cassagnac griff die Finanzpolitik der Regierung heftig an und erklärte, er werde für die Konvertirung stimmen, weil er hoffe, daß dieselbe zum Ruin der Republik beitragen werde. Nach-

dem hierauf Rouvier und Gaentjens für die Konvertirung gesprochen hatten, erklärte der Finanzminister Tirard, daß die unglückselige Beurtheilung der finanziellen Lage übertrieben sei; das Budget für das Jahr 1883 sei gesichert, für das Budget pro 1884 werde man allerdings eine Anleihe aufnehmen müssen, wenn der Staat die großen Arbeiten fortsetzen solle; es sei für jetzt unmöglich, den Ertrag der Konversion zu Steuernachlässen zu verwenden. Die Regierung habe die Konvertirung durch Vereinbarungen mit den Eisenbahngesellschaften vervollständigen wollen, für diese Vereinbarungen sei aber ein gewisser Zeitraum erforderlich. Er könne daher das außerordentliche Budget noch nicht vorlegen. Der Minister bestätigte schließlich, daß er darein gewilligt habe, die Frist der Garantie gegen eine neue Konversion auf 10 Jahre auszudehnen. Die Kammer beschloß mit 304 gegen 231 Stimmen die Weiterberatung der Vorlage auf morgen zu vertagen.

Paris, 22. April. (W. B.) In Toulon sind 2 Schiffe in Ausrüstung, welche 2000 Mann nach Tonkin bringen sollen.

Italien.

Rom, 23. April. (W. B.) Die Deputirtenkammer nahm den Antrag Guimiriz über alle Anträge der äußersten Linken gegen den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Apanlage des Herzogs von Genua anlässlich seiner Vermählung zur einfachen Tagesordnung überzugehen, in namentlicher Abstimmung mit 245 gegen 24 Stimmen an.

England.

London, 23. April. Das heute verkündete Urtheil des Lord Oerichters in dem Prozesse Bradlaugh contra Newdegate bewilligt Bradlaugh 5000 Pfd. Sterl. an Schadloshaltung und Zinsen und verurtheilt Newdegate außerdem zu den Prozesskosten. Das Urtheil wird durch die Thatfache motivirt, daß Newdegate Clarke ungesetzlicher Weise unterstützt hatte in dem Prozesse gegen Bradlaugh, der einen Sitz im Hause der Gemeinen ohne Eidesleistung beanspruchte.

— In der Druckerie der „Times“ wurde vorgestern Abend kurz nach eingetretener Dunkelheit eine Entdeckung gemacht, welche abermals eine Absicht, das Gebäude zu beschädigen andeutet. Die Umstände haben Aehnlichkeit mit denen des jüngsten Versuchs, das Gebäude in die Luft zu sprengen. Hinter der Druckerie wurde eine Schachtel gefunden, welche angeblich Sprengpulver enthält. Der darin besessigte Fächer brannte nicht, war aber so angebracht, daß er im gelegenen Augenblicke entzündet werden konnte. Die Höllenmaschine wurde der Polizei übergeben, welche das Gebäude seitdem scharf bewacht, aber noch keine Verhaftung vorgenommen hat.

Gesöhnt.

Novelle von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

19) „Sie fragten mich, was meine Schwester bewogen hätte, einem Manne ihre Hand zu reichen, dessen Aeuferser Ihnen so wenig Sympathie eingestößt habe — so wissen Sie es denn: es war die innigste und aufopferndste Schwesterliebe, die sie zu dem verhängnisvollen Schritt bestimmte. Meine Ehre, mein Leben, meine Zukunft stand auf dem Spiel — in unverzeihlichem Leichtsinne hatte ich mich tief in das verhängnisvolle Netz unlösbarer Verpflichtungen verstrickt, ihre liebe treue Hand hat die Fäden entwirrt, mein Dasein gelichtet, meine Ehre gerettet — aber ach, um welchen Preis! — Nicht blind und gläubig nahm ich das Opfer an, ich wehrte mich verzweifelt gegen diesen erdrückten Edelmuth, ich bat, ich beschwor sie, mich meinem Schicksal zu überlassen und die Ketten zu sprengen, die, das weiß ich, mit der Zeit zur schwersten Fessel für sie werden müssen — diese ganzen letzten Wochen waren nur eine Reihe immer erneuter, verzweifelter Kämpfe meinerseits — umsonst! Mit heroischer Selbstbeherrschung verstärkte sie, ihr Loos mit Ruhe und Festerkeit zu tragen und dem Schicksal dankbar zu sein, das es ihr gestattet habe, mir beistehen zu können und mein Gemüth von einem sehr schweren Druck zu erlösen. — Ich habe namenlos gelitten in dieser Zeit, und Ihnen, Jeanne, glaube ich dies bekennen schuldig zu sein. Sie sollen mich kennen lernen, wie ich bin, ich will Ihnen gegenüber nichts beschönigen, nichts verbergen, selbst auf die Gefahr hin — in Ihrer Achtung zu sinken. Das Leben lastete schwer auf mir, und wenig fehlte, so hätte eine Kugel der ganzen Qual ein Ende gemacht, und diese That würde meiner geliebten Schwester

freilich einen großen Schmerz bereitet, ihr aber auch den Entschluß erpart haben, der mich so unglücklich schmerzen wird mein ganzes Leben lang. Was mich zum Feigling machte, was mir das Leben trotz allen Zammers lieb und verlockend erschnellen ließ,“ hier sank seine Stimme fast bis zum Flüstern herab — „das war der Gedanke, ich könnte durch meinen Tod ein Wesen verwunden, dem das Leben bisher nur Freude und Sonnenschein gebracht — ein junges unschuldiges Mädchen, das mein tödliches Herz geliebt hat mit Wonne und Schmerzen von jenem Tage an, da ich es zum ersten Male sah am blauen See unter dem Fliederstrauch. Ihr wollte ich jedes Leid ersparen, nicht ich wollte es sein, der zuerst in das sonnige Dasein einen dunklen Schatten warf — und nun, Jeanne, lachen Sie den Träumern aus, dessen Tod Ihnen vielleicht nur ein flüchtiges Bedauern hervorerufen hätte, und der doch leben wollte — leben, um abzuwarten, ob das Schicksal ein Wunder an ihm thun würde und Sie ihn lieben könnten, wie er Sie liebt!“ Das junge Mädchen schwieg auch jetzt noch, aber das gesenkte Haupt hob sich langsam, die thürnenvollen Augen sahen zu ihm empor, und stillfried las in diesem neuen Blick, daß das Wunder sich vollzogen habe, und das ihm das Mädchenherz angehöre, in ganzer, unwandelbarer Liebe.

Wie betäubend süß die Lindenbüthen dufteten? Die Gluth des Tages war vorüber, mild und ruhig sank der Abend nieder auf die feierlich geschmückte Erde. Bienen und Schmetterlinge flatterten nun nicht mehr, das laute Geräusch des Sommertages verstummte nach und nach — im nahen dunklen Gebüsch aber begann eine Nachtigall zu schlagen in langgezogenen, sehnuchsvollen Tönen, als wolle sie das Geheimniß der beiden Menschenherzen verkünden,

die sich hier in verschwiegener, grüner Einsamkeit zu einander gefunden.

Auch in das halbrunde Thurmgeräch fiel der letzte verzitternde Abendsonnenschein in langen schrägen Strahlen, durch das geöffnete Fenster strömte die süße, weiche Luft in vollen Wellen herein.

Roland von Nordt sah mit einem Bude in der Hand vor einem kleinen Tische in der Nähe des Fensters, doch las er nicht. Den Kopf in die Hand gestützt, in den ersten Augen tiefes, kummervolles Träumen, bot er das Bild eines Mannes, der über ein unabweisbares Schicksal in trübe Betrachtungen versunken war und mit düsterer Resignation die Last des Lebens weiter trug.

Ein berauschender Duftstrom wehte soeben, vom Winde getragen, in das stille Zimmer — mit einem tiefen Athemzuge stand der ernste Träumer auf.

„Das Alleinsein taugt für mich nicht“ — murmelt er, „immer die alten, bösen vergeblichen Gedanken! Im Winter wird es besser stehen um mich, wenn die Natur so orte ruht in Eis und Schnee — ich könnte sie hassen, die weichen, dämmernden Sommerabende, die die Seele so schmeichelnd umweben mit ihrem verlockenden Zauber Haften! wenn ich nur nicht zu gleicher Zeit besinnen müßte, daß ich sie liebe wenn auch mit Schmerzen! Gleichviel, ich muß Menschen um mich sehen.“

Ein scharfer Zug der Glocke, deren laute Stimme grell die feierliche Stille des alten Schlosses unterbrach, rief in kurzer Zeit den alten Wahlmann herbei, der in straffer Haltung in der Nähe der Thüre stehen blieb.

„Hast Du Fräulein Jeanne kürzlich gesehen?“ „Nein, Herr Hauptmann.“

Der alte, ehemalige Soldat, der noch unter dem Commando von Rolands Vater die Freiheitskriege mitgemacht, nannte seinen Herrn mit Vorliebe bei dem im letzten deutsch-französischen Kriege erworbenen Titel.

„Ich traf das gnädige Fräulein vor etwa drei Stunden im Park am Aussichtstempel, im Begriff, an den See hinunterzugehen.“

„So suche sie auf, ich liebe sie bitten, zu mir zu kommen, es wäre überdies bald Zeit, das Aderbessen einzunehmen.“

„Zu Befehl!“

Der Alte machte Kehrt und verließ mit militärischem Anstand das Zimmer.

Es mußte sehr schwer halten, das junge Mädchen im nahen Park aufzufinden, denn Roland, der im Thurmzimmer auf- und abschnitt hatte das Gemach wieder und wieder durchmessen und noch immer wollte seine Schwester sich nicht zeigen. — Er hob das jetzt vollendete Bild Jeannens von der Staffellei und trug es nach dem Fenster um mit Hülsen der letzten Sonnenstrahlen eine günstige Beleuchtung zu erzielen; das Bild war schon gelungen, in seiner Manier gemalt und sprechend ähnlich — die weichen Züge, der kleine trögliche Mund, die braunen Augen mit dem sinnenden Blick, der das junge Gesicht in den letzten Wochen so seltsam verwandelt, das blonde gelöste Haar — Alles war bis ins Detail ausgeführt, ohne dabei ins Phantastische zu geraten — Herr von Nordt blühte selbst mit heimlichem Wohlgefallen an sein Werk — wo aber blieb das Original?

Jetzt kam es die Treppe herauf, aber nicht mit gewohnter Behendigkeit, sondern zögernd, langsam, wie ungewiß, und jetzt trat Jeanne in die geöffnete Thür, durch welche Roland eben nur noch das martialische Gesicht des alten

Bekanntmachung.

Wegen Umbau's des Durchlasses über den Steinbach in der Nähe des Abbaus Prinzenhof (Loitzer Forst) ist der Weg zwischen Loitzerbrück und Podewilsgraben pp. an betreffender Stelle gesperrt und bis auf Weiteres direkt über den Abbau Prinzenhof von der Verliner Landstraße aus und umgekehrt zu nehmen.

Der Amtsvorsteher von Loitz.

Roth- u. Weiß-Klee,

Thymothee, Engl. Negras, Honiggras zc. in bester Qualität empfiehlt Ernst Reinholtz.

F. Mattfeldt Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a expedirt Passagire von Bremen nach Amerika mit den Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd. Alle Auskunft unentgeltlich.

Hochfeine Apfelsinen,

in Birnenform und Erdber-Geschmack, offerirt Hugo Zimmermann.

Lotterie bei der Ausstellung von

Hunden aller Racen in Berlin. Ziehung am 11. Juni. Loose à 1 Mark sind zu haben in F. W. Feige's Buchdruckerei.

Saat = Wicken

und bestes Bernauer Kron-Säe-Leinsaaf offerirt billigst Ernst Reinholtz.

National-Dampfschiffs-Compagnie

Von Stettin nach New-York jeden Dienstag, von Hamburg nach New-York jed. Freitag via Hull-Liverpool. Passagepreis 1. Cajüte v. 300 M. an, Zwischendeck v. Stettin 95 M., v. Hamburg 85 M. Plätze werden gesichert gegen Einsendung eines Handgeldes von 102 M. 50 Pf. à Person in der Kajüte, 30 M. à Person im Zwischendeck.

C. Messing, Stettin, Rosengarten 62. Berlin W., a. d. Potsdam. Bahn.

Strohüte, garnirt und ungarirt,

Blumen-, Sammet- und Ottoman-Bänder zc. empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen. J. Hallauer.

Beste Pferde-Ausstellung zu Stettin

verbunden mit Großer Pferde- und Equipagen-Verloosung am 26., 27. und 28. Mai 1883.

- 1. Gewinn: Eine vier-spännige Equipage
2. " Eine zwei-spännige Equipage
3. " Eine zwei-spännige Equipage
4. " Eine zwei-spännige Equipage
5. " Eine ein-spännige Equipage
6. " Eine ein-spännige Equipage
7. " Eine ein-spännige Equipage
8. " Eine ein-spännige Equipage
9. " Eine ein-spännige Equipage
10. " Eine Equipage mit zwei Ponies

Außerdem 88 hochbedle Reit- und Wagenpferde, sowie zusammen 10 hohelegante Equipagen mit 100 hochbedlen Pferden sowie 560 andere werthvolle Gewinne.

Loose à 3 Mark empfiehlt F. W. Feige's Buchdruckerei.

Sonnenschirme

empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen. J. Hallauer.

Wichtig für Damen! Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern ohne Unterlage, die nie Flecken in den Tassen der Kleider entstehen lassen, halten in bester Güte allein auf Lager: Geschw. Leibholz (Inhaber Zul. Sattler) in Stolp, Herr S. Töbs in Schlawe. Preis per Paar 50 Pf. — 3 Paare 1 Mt. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt. Frankfurt a./D., im April 1883. Robert v. Stephanie.

Die Wein-Grosshandlung von Sd. Jäger & Co. zu Köln a/Rhein Spezialität: Rhein- und Moselweine, empfiehlt dieselben unter Garantie der Reinheit:

Weisse Rhein- und Moselweine pr. Liter 50 Pfg. und höher, Rothe Rhein- und Ahrweine pr. Liter 70 Pfg. und höher. Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscurant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probeflässen gegen Einsendung oder Nachnahme. Eingeführte Vertreter mit guten Referenzen gesucht.

Bogoliner und Boradzer Steinkalk

stets frisch gebrannt, empfiehlt zu den billigsten Preisen F. Perthen.

Tüchtige Maurer

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Titus Milech in Colberg.

Gute Tischler sucht sofort

L. Greinke. Wir suchen für unsere Buchdruckerei

2 Lehrlinge

mit den nöthigen Schulkenntnissen. F. W. Feige's Buchdruckerei. Die Belle-Etage in meinem Hause Nr. 1. Auerstr. No. 9 nebst Pferdestall, Wagenremise und Gartenbenutzung ist zu vermieten. Näheres Neuthorstr. 261.

Wwe. Kurnik. Eine herrschaftliche Wohnung 1. Etage ist in meinem Hause per 1. October zu vermieten. Frau Paula Litten, Wollmarktstr. 1.

Schützenhaus=Stolp.

Donnerstag den 26. April 1883: Dritte große Künstler-Vorstellung „Ensemble des Wilhelm-Theaters“ aus Danzig. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. Billet-Verkauf bei Herrn Hauptfleisch bis 5 1/2 Uhr.

Tuch-Ausstellung Augsburg.

Unsere neue Collection für die Saison ist nun vollständig complet und versenden wir Muster nach allen Gegenden wie bisher franco; Waarensendungen geschehen ebenfalls franco. Wir empfehlen speziell engl. Waterprofs, Union Cloth, englische Diagonals, englische Cheviots zu Damen-Regenmänteln und Frühjahrs-Herrenpaletots geeignet 120 bis 130 Ctm. breit Mt. 1, Mt. 2,25, Mt. 3, Mt. 3,50, Mt. 4,50, Mt. 6,50 und Mt. 8,50 per Meter. Englisch Stadstone in den allerneuesten Dessins zu seinen egalen Sommeranzügen 138 Ctm. breit Mt. 5,50 per Meter. Wettermäntel- und Kaisermäntel-Stoffe in den besten Qualitäten wasser-dichter Waare 130 bis 140 Ctm. breit Mt. 6,50 bis Mt. 7 per Meter. Schwere Landtuche sog. Strapazirtuche für Feuerwehren, Forstleute und Turnvereine, Tuche für Postbeamte, Uniform-Chaifsen-Livree- und Billardtuche 118 bis 180 Ctm. breit von Mt. 2,80 bis 16,50 per Meter. Schwarze Tuche, Satin, Croisé, Delustré, Ericot 118 bis 140 Ctm. breit Mt. 2,80 bis Mt. 21 per Meter. Granit, Kammgarne, Cheviots, gewirnte Burkins, moderne Anzugstoffe 130 bis 140 Ctm. breit von Mt. 3,50, 4, 5, 6, 7, 50 bis 12 Mt. per Meter. Schwarze feine Sommer-Rochstoffe feinsten Genre 120 bis 136 Ctm. breit Mt. 3,50 bis Mt. 8 per Meter. Englisch Leder Mt. 1,70 bis Mt. 3,50 per Meter.

Tuchausstellung Augsburg. Wimpfheimer & Cie.

Seefeldt & Ottow, Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,

empfehlen von ihrem bedeutenden Lager eigener Fabrikation: Steinpappen, Klebepappen, Kappstreifen, Pappstreifen zu Ziegeldächern, Dachleisten, Papp- und Drahtnägel, Holz- und Kientheer, Dachlack, Klebemasse, Nicht entölten Steinkohlentheer, Dichtungskitt, Abdeckungsmasse für freiliegende Mauerwerke, Asphalt zur Isolirschicht, Isolirfilz zu den zeitgemäss billigsten Preisen.

Wir übernehmen die Ausführung von Pappdächern, Holzeement-, Schiefer- und Ziegeldächern durch eigene Dachdecker.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom., Hospitalstrasse 3, am Wollmarkt.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika) Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

Zu haben in Stolp bei Apotheker Tornow, Apotheker Kirscht, C. E. Gysae, Gebrüder Ladisch, Robert Bläsing Wilh. Stämmler Nachfg., A. Lemme & Co., Ernst Puttkammer, Ernst Reinholtz, Georg Lönies Carl Sievert Nachfg., Richard Hasse.

Louis Levin, Stolp i. Pom. Neuthor-Strasse 268

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Knaben-Anzügen in nur guten dauerhaften Stoffen, für das Alter von 2-15 Jahren, von Mt. 6-30. Knaben-Ueberzieher, Mädchen-Paletots für das Alter von 1-15 Jahren, zu billigen und festen Preisen. Auswahl sendungen nach ausserhalb franco.

Balbi's Erdbeschreibung. 7. Auflage.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung. Ein Hausbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Siebente Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Josef Charvane. Mit 400 Illustrationen und 150 Textarten. In 45 Lieferungen à 40 Kr. — 75 Pf. — 1 Fr. — 45 Kop. Oder in 9 Abtheilungen à 2 fl. — 3 Mt. 75 Pf. — 5 Fr. — 2 R. 25 Kop.; auch in drei eleg. Halbfranzösischen geb. à 7 fl. 20 Kr. — 13 Mt. 20 Pf. — 17 Fr. 60 Cts. — 7 R. 92 Kop. Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält vier Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen und ist bis zum Herbst 1883 beendet.

Adrian Balbi's Erdbeschreibung ist in ihrer siebenten Auflage das erste geographische Handbuch, welches bereits die Ergebnisse der letzten Vortragsreisen in den Jahren 1880 bis 1882 im Deutschen Reich, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweiz, Westrußland und selbst jene in Britisch-Indien enthält.

Im topographischen Theile der einzelnen Länder wurde auf praktisch bedeutende Partien besonders Gewicht gelegt, und die Bedeutung jedes Ortes für Industrie und Handelsverkehr hervorgehoben. Das Werk, dessen Register mit besonderer Ausführlichkeit bearbeitet wird, dient somit gleichzeitig als zuverlässigstes Geographisch-statistisches Lexikon

Alle statistischen Daten entsprechen den jüngsten, mit größter Sorgfalt gemachten Erhebungen aus den Jahren 1879 bis 1882. Als besonders wichtige und umfassende Bereicherung der siebenten Auflage sind fünf doppelseitige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Karten zum Allgemeinen Theile (Klosterkarte, Regenkarte der Erde, die Vegetationsgebiete der Erde, die Völkervertheilung und Religionskarte der Erde), 150 Textarten und 400 Illustrationen, darunter 120 Vollbilder, zu nennen. — Das Werk ist auf holzfreiem Papier gedruckt. A. Hartleben's Verlag in Wien.

Circus Blumenfeld & Strassburger

Morgen Donnerstag den 26. April: Große Extra-Gala- u. Parade-Vorstellung mit besonders ausgewähltem Programm. Manen-Männer, geritten von 3 Damen und 3 Herren. Non plus ultra, grand double Trapez v. Herrn Schiller und Leopold. Pas de cinq oder die Nymphenflucht auf 4 Pferden von 4 Damen, 1 Herrn und der kleinen Regina. Zum Schluß: Die Räuber im Schwarzwald oder: Das gefährlichste rothe Haus. Große Pantomime mit Tanz und Tableau. Freitag den 27. d. M. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung. Die Direction.

Tüchtige Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei C. Manke, Coblin, Hobelhorstraße.

Anzeiger für Schlawe.

Inserate für die „Stolper Post“ nimmt Herr C. A. Jasch in Schlawe entgegen.

Heute Mittag entschlief sanft nach längerem Leiden unser innig geliebter Sohn und Bruder Sally im Alter von 21 Jahren 5 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen Die trauernden Hinterbliebenen. Abr. Aron nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr statt.

Ich beabsichtige mein auf der Warschower Feldmark gelegenes Grundstück, gesammter Flächeninhalt 21 Hektar, aus freier Hand zu verkaufen.

Carl Haase, Eigentümer. Warschow-Abbau.

Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Krüger, Bauunternehmer.

Wasserstand der Stolpe an der Prästentendbrücke:

24. April. Wasserstand Meter 1,10. In Stolpmünde: 20. April Wasserstand im Hafen 3,9 Meter Wasserstand im Seggatt 4,1 Meter bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

April hat 30 Tage.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Stolper Marktpreise vom 21. April 1883

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, gut	100 Mt. 18	Erbsen, gelbe z. Kochen	17 50
" mittel	17 80	Speisebohnen, weiße	60
" gering	17 60	Linzen	60
Roggen, gut	12	Kartoffeln	5 60
" mittel	11 80	Rüchstroh	3 20
" gering	11 60	Krautstroh	
Gerste, gut	12 40	Heu	4 50
" mittel	12 20	Rindfleisch v. d. Reule, 1 Mt.	1
" gering	12	" Bauchfleisch	80
Hafer, gut	12	Schweinefleisch	1 10
" mittel	11 80	Kalb fleisch	60
" gering	11 60	Hammelfleisch	90
Erbsen, gelbe z. Kochen	17 50	Speck, geräuch.	1 80
Speisebohnen, weiße	60	Ebutter	1 80
Linzen	60	Eier	60 Stück 2 25
Kartoffeln	5 60		
Rüchstroh	3 20		
Krautstroh			
Heu	4 50		
Rindfleisch v. d. Reule, 1 Mt.	1		
" Bauchfleisch	80		
Schweinefleisch	1 10		
Kalb fleisch	60		
Hammelfleisch	90		
Speck, geräuch.	1 80		
Ebutter	1 80		
Eier	60 Stück 2 25		

Gold- und Papiergeld vom 24. April.

Ducaten v. St.	9,70 G.
Sovereigns	20,39 G.
20-Frcs. Stücke	16,22 G.
Franz. Bankn.	81,20 B.
Oesterr. Bankn.	170,85 bz.
Russ. Note 100 R.	202,50 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4% für Lombard 5%.